

Restaurierung

In neuem Glanz

Am 13. Juli 2010 wurde der restaurierte Grabstein Friedrich von Schlichtegrolls, des ersten Generalsekretärs der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, in einer Feierstunde auf dem Alten Südlichen Friedhof in München enthüllt.

„IM KOMMENDEN JAHR, also 2009, feiert die [...] Bayerische Akademie der Wissenschaften ihr 250-jähriges Jubiläum – und welcher Anlass wäre denn geeigneter, die inzwischen fast unleserlich gewordene Inschrift auf Friedrich von Schlichtegrolls doch beschämend-marodem Grabstein zu erneuern bzw. in neuem Glanz erstrahlen zu lassen, denn verdient hätte er es ohne jeden Zweifel. Ermöglicht werden soll dies nun durch eine Initiative des Freundeskreises des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst München“ – so war es im Oktober 2008 in „aMun“ Nr. 38 zu lesen, der Mitgliederzeitung des Münchner Freundeskreises des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst.

In der Zwischenzeit hat sich viel getan: Dank der Restaurierung durch die Dr. Pfanner GmbH erstrahlt der Grabstein nun wieder in neuem Glanz.

Friedrich von Schlichtegroll war Philologe, Numismatiker sowie Altertumsforscher und von 1807 bis zu seinem Tod erster Generalsekretär der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Auf seine Initiative beteiligte sich die Akademie am internationalen Wettlauf um die Hieroglyphenentzifferung und legte den Grundstock einer bedeutenden Sammlung von Aegyptiaca, die sich heute im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst in München befindet. Er starb am 4. Dezember 1822 im Alter von 56 Jahren.

Das Restaurierungskonzept ...

Sein Grabmal (in Gräberfeld 10 an der Mauer zur Thalkirchner Straße) hat in den letzten fast 200 Jahren stark gelitten, einerseits durch Kriegsschäden, andererseits wegen der natürlichen Verwitterung des Steins. Das Restaurierungskonzept sah eine Konservierung ohne die Ergänzung von Fehlstellen vor. Zum Schutz vor schädlichen

VON ALFRED GRIMM

Umwelteinflüssen und weiterer Erosion wurde der Grabstein mit einem Bleidach abgedeckt. Der zu einem früheren Zeitpunkt bereits zerbrochene und mit Eisenklammern fixierte Stein wurde gefestigt sowie alle rostenden Eisenteile entfernt und durch Edelstahl ersetzt.

... und eine Überraschung

Eine besonders mühevoll Aufgabe war die Neufassung der beinahe völlig verschwundenen Inschrift. Dies brachte aber auch die größte Überraschung mit sich: Mit Hilfe von Streiflicht, Kunstlicht und Abdrücken wurde deutlich, dass der Grabstein nicht – wie zuvor angenommen – lediglich mit einigen wenigen Schriftzeilen im oberen Bereich versehen ist, sondern dass seine gesamte Vorderseite, der Sockel sowie die linke Schmalseite komplett mit den Namen von Angehörigen Schlichtegrolls beschrieben sind.

Die finanziellen Mittel für die Restaurierung brachten der Freundeskreis des Ägyptischen Museums sowie für die Akademie die Thiemig-Stiftung auf. Allen Spendern sei herzlich gedankt. ■

DER AUTOR

Dr. Alfred Grimm ist Stellvertretender Direktor des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst in München.



Der Grabstein Schlichtegrolls vor und nach der Restaurierung.